

und bei den Kanarischen Inseln von kalvinistischen Seeräubern überfallen und ins Meer gestürzt wurde. Vgl. Lex. f. Theol. und Kirche, I. 878.

<sup>7</sup> Neben den einzelnen Orden hatte vorab die Kirche selbst durch ihre Vertreter oder Synoden stets gesucht, die geistigen und übernatürlichen Seiten der Missionsarbeit in den Vordergrund zu rücken und durch scharfe Handelsverbote zu schützen. Vgl. Theod. Grentrup, Das kirchliche Handelsverbot für die Missionare. Zeitschrift für Missionswissenschaft 15 (1925), 257 ff.

## **Das „Allgemeine Gebet“ des hl. Petrus Kanisius im Wandel der Zeiten**

Von P. F. Saft S. J.

**D**iese Studie will der Entwicklung des „Allgemeinen Gebetes“ nachgehen, das sich wie ein echtes Volksgebet im katholischen deutschen Volke eingebürgert und erhalten hat.

1. Seine schnelle und allgemeine Verbreitung verdankt es dem hl. Petrus Kanisius. Er betete es selber vor seinen Predigten von der Kanzel aus vor, er sandte es zu diesem Zwecke auch an seine Mitbrüder aus der Gesellschaft Jesu, er setzte es in seine deutschen Katechismen und in sein „Betbuch“ (Dillingen 1564), die bis ins 20. Jahrhundert immer wieder neu aufgelegt wurden. Von da nahm es seinen Weg auch in viele andere Gebetbücher. Damit ist die Möglichkeit seiner Verbreitung erklärt. Aber ihre Tatsächlichkeit erfordert ebenso sehr noch einen andern Grund wie die Tatsache, daß es in Übung blieb und jetzt wieder immer mehr in Übung kommt. Und dieser Grund ist nur in dem inneren Wert dieses Gebetes zu suchen. Denn sein Katechismus ist inzwischen durch anderē, den Zeitfragen angepaßtere ersetzt worden. Sein „Betbuch“ ist doch heute nur eines neben so vielen, vielen andern.

2. Kommen wir jetzt zur Frage des Ursprungs! Nach der Apostelmahnung, „für alle Menschen Gebete darzubringen, für Könige und alle, die an hervorgehobener Stelle stehen“ (1. Tim. 2, 1), ist es jederzeit in der Kirche Brauch gewesen, allgemeine Fürbitten zu verrichten. Schon im 53. bis 61. Kapitel des Korintherbriefes des hl. Clemens finden wir ein Beispiel allgemeiner Fürbitten. Diese haben schließlich feste liturgische Formen gewonnen, wie sie die „Apostolischen Konstitutionen“ in der sogenannten Klemens-Liturgie bezeugen, und wie sie uns bekannt sind in den Karfreitagsfürbitten, in den Orationes diversae und den Missae votivae

des römischen Meßbuches. Elemente solcher liturgischer Gebete lassen sich unschwer im „Allgemeinen Gebete“ nachweisen. So ist der letzte Absatz: „Das verleihe uns, Herr, himmlischer Vater, durch Jesum Christum . . .“ die fast wörtliche Übersetzung des feierlichen Schlusses aller kirchlichen Gebete. Daß also schon vor Kanisius allgemeine Gebete in Gebrauch waren, ist sicher und bekannt, wie auch heute jedes Gebetbuch solche von der verschiedensten Art enthält. Aber es soll nicht der Zweck dieser Arbeit sein, die Entwicklung unseres „Allgemeinen Gebetes“ aus irgend welchen vorherbestehenden zu untersuchen, sondern die Entwicklung des heute bekannten aus seiner ersten Form. Und diese stammt vom hl. Petrus Kanisius, der somit nicht nur Verbreiter, sondern auch Verfasser des Gebetes ist.

3. In der Behandlung der Verfasserfrage halte ich mich an O. Braunsberger S. J.: B. Petri Canisii S. J. Epistolae et Acta, Vol. 1, p. 394; und vor allem Vol. 2, pp. 695—699, Friburgi Brig., Herder 1896/99. (Hieraus sind auch die beiden ersten Texte der Tabelle entnommen.) An der zweitgenannten Stelle legt Braunsberger anläßlich eines Briefes des hl. Kanisius an P. Kessel in Köln, dem er das Gebet übersandte, das Material über die Verfasserfrage dar. Die in Frage kommenden Worte des Briefes lauten: „. . . Wir schicken zwei Gebete: eines, das dem Volke (hier) in Augsburg sehr gefällt, wenn ich es an Festtagen zu Beginn der Predigt vorbete (das „Allgem. Gebet“); ein zweites, das in der letzten Adventszeit gleichfalls von mir vorgelegt wurde und auch sehr gefiel.“ Datum Augsburg, 6. August 1560.

An diesen Worten ist dreierlei zu beachten: 1) „ich bete vor“, bzw. „von mir vorgelegt“ (proponere) besagt noch nicht notwendig, daß Kanisius selbst es verfaßt habe, legt es aber doch nahe. 2) Daß er es nach Köln sandte mit der Bemerkung, daß es in Augsburg sehr gefalle, setzt voraus, daß es vorher an beiden Orten nicht bekannt war. 3) fehlt eine Quellenangabe, die Kanisius sonst meist gewissenhaft macht (vgl. z. B. im „Katechismus und Betbuch“, Dillingen 1564: „Drey feine und alte Gebetlin“, „Sanct Thomas Gebett“, „Der Kirchen Gebett“, f. 59 b, 60 a, 205 a. Auch hier steht unser Gebet „Wie man für gemein anligen der Christenheit bitten soll“ f. 38 b—40 a ohne Quellenangabe). Andererseits haben es auch die Kölner Mitbrüder als ein neues Gebet aufgefaßt und aufgezeichnet (cod. Kess. in an. 1560, f. 25 b). Hieraus erhellt mit steigender Gewißheit, daß das übersandte Gebet von Kanisius selbst stammt.

Bereits achteinhalb Jahre früher erwähnt Kanisius in einem Briefe ein Gebet, das Braunsberger nach den Angaben mit Recht für das „Allgem. Gebet“ hält. Auch die Worte dieses Briefes könnte man in ähnlicher Weise wie eben zu einem Beweis verwerten. Wir kommen unten bei der Entwicklung darauf zu sprechen.

Einen weiteren Beweis scheint uns die freie Behandlung des Gebetstextes durch Kanisius zu liefern. Bereits 1556/57 hatte er das „Allgemeine Gebet“ in seinen „Kleinsten Katechismus“ aufgenommen, der in Bayern und Schwaben in Benutzung kam. Dort weicht es aber an einigen Stellen nicht unbeträchtlich von der „Kölner“ Fassung ab, und beide wieder von der im eben erwähnten Briefe.

Wenn nun eine dieser drei Formen nicht von Kanisius gewesen wäre, hätte er es bei seiner Bescheidenheit und Klugheit kaum gewagt, so bedeutende Änderungen vorzunehmen, wie Weglassung, bzw. Hinzufügung besonderer Fürbitten für den Papst, die Geistlichkeit, für Kaiser, König usw. (vgl. Lesart 1 und 2). Dagegen paßt es sehr gut in das Charakterbild des Heiligen, daß er lange daran gefeilt und geändert habe. So tat er es ja auch mit seinen Büchern, die er noch während der Drucklegung so sehr umgestaltete, daß die Verleger ihm wegen der vielen daraus entspringenden Doppelarbeit große Schwierigkeiten machten.

Schließlich haben wir auch ausdrückliche Zeugnisse, die das Gebet Kanisius zuschreiben. Schon P. Jakob Kritzradt S. J. (1602—72), ein Historiker, vermerkte auf der Abschrift der Kölner Fassung in dem schon genannten Codex „Kess.“: „P. Canisius author.“ Und diese Überzeugung blieb durch die Jahrhunderte wach. Fürstbischof Gasser von Brixen bemerkt 1865 in einem Hirtenschreiben: „Laßt uns jenes schöne Gebet, das der sel. Petrus Canisius unsre Väter gelehrt und das jedes Kind unter dem Namen des ‚Allgem. Gebetes‘ kennt, immer mit recht aufrichtigem Herzen verrichten!“ Auch Kardinal Schulte von Köln gibt im „Kirchlichen Anzeiger“ 1931, S. 172, ausdrücklich den hl. Kanisius als Verfasser an. (Nur im „Gebetbuch für die Diözese Fulda, 1891“ wird es dem hl. Ignatius von Loyola zugeschrieben, was bestimmt ein Irrtum ist.)

Die Einwürfe gegen die Verfasserschaft des hl. Kanisius sind durch Braunsberger a. a. O. genügend entkräftet, so daß wir uns hier nicht darauf einzulassen brauchen.

4. Und nun zum Hauptpunkt unserer Untersuchung, der Entwicklung von der ersten Form bis zu den verschiedenen heute noch

gebräuchlichen. Die erste Entwicklung haben wir schon kurz berührt. Die erste Nachricht finden wir in einem Briefe des Heiligen an Ignatius, seinen Obern in Rom, vom 2. Januar 1552 aus Ingolstadt. Da schreibt Kanisius, wie er mit seinem Mitbruder, P. Goudanus, zusammen die Theologiestudenten zu Vortragsübungen anleitet, und fährt dann fort:

„ . . . Nach vollendeter Übung knien alle Anwesenden zum Beten nieder. Wir lassen einige fromme Gebete vorsprechen, worauf jene antworten. Es sind Gebete für den guten Fortgang des Konzils von Trient, für den Frieden der Kirche, für die Austilgung der Irrlehren; darauf folgt eine Litanei. . . . Aber auch in der Kirche, wo die Studenten die Vesper singen, befolgen wir die gleiche Sitte zu beten, wobei einer von uns vorbetet. Aber nicht nur bei den Studenten haben wir das erreicht, sondern auch alle Prediger mit Gottes Hilfe dazu gebracht, daß sie das Volk zum Beten anleiten (exhortentur). Sie gebrauchen dazu die übernommenen Worte, und der Prediger spricht dann kniend das Gebet des Herrn vor. Jeder bittet Gott, und zwar namentlich (nominatim) für das Konzil, für die Bischöfe, den Kaiser und die Fürsten und auch für den Frieden. So vergeht kein Festtag mehr, ohne daß dies Gebet öffentlich verrichtet wird . . .“

Diese Worte, besonders die Erwähnung einer Litanei, scheinen auf eine Form hinzuweisen, die ich auf eine Bemerkung von N. Paulus (ZkathTh 26 [1902] 574 ff.) in zwei alten Gebetbüchlein aus der Münchner Staatsbibliothek gefunden habe (Der Seelen Schatz, Dillingen, Sebald Mayer MDLIX; und Preces speciales pro salute . . . ebd. 1558). Beide enthalten in einem Anhang „Ordnung der (Laur.) Litaney . . .“ Gebete in Form von „Artikeln“, die eine große Ähnlichkeit mit dem „Allgemeinen Gebete“ haben, ja, wie Paulus wohl richtig sagt, dasselbe sozusagen in neun Teile zerlegen. Im „Seelenschatz“ ist als letzter Anhang noch ein Gebet beigedruckt, das die neun „Artikel“ zusammenfaßt und so dem „Allgemeinen Gebete“ noch ähnlicher wird. Da es aber doch an zu vielen Stellen abweicht, füge ich es der „Urform“, wie ich die „Artikel“ nennen möchte, bei und nicht der Tabelle. Ich möchte mich bei dieser Behauptung aber auf eine Wahrscheinlichkeit beschränken, erstens weil sowohl in den „Artikeln“ wie in dem folgenden Gebet das Konzil nicht erwähnt ist, wie doch die Briefworte ausdrücklich sagen. Oder ist es nur während der Unterbrechungen des Konzils weggelassen worden? Ein weiterer Grund ist die Druckzeit der Büchlein (1558, bzw. 1559), vor welcher wir ja bereits die erste Lesart der Tabelle (1556/57) bezeugt finden. Als Urheber auch schon dieser „Artikel“ sieht N. Paulus den hl. Kanisius an, obwohl das Büchlein „Preces speciales“ von Petrus Soto O. P. herausgegeben ist (S. 577). Zusammendruck von Werken des P. Soto und des hl. Kanisius kann man übrigens

auch sonst finden. Nach der oben angegebenen Datierung des Briefes dürfte die Entstehungszeit dann in die Jahre 1550/51 zu verlegen sein, da Kanisius seit dem 16. März 1550 in Ingolstadt die deutschen Predigten hielt.

Die zweite Fassung ist enthalten in der ersten Ausgabe des kleinsten deutschen — in lateinischer Form ist es unseres Wissens überhaupt nicht vorhanden — Katechismus von 1556/57, die wir unter Lesart 1 wiedergeben. Wenn wir die Fürbitten hieraus mit der „Urf orm“ vergleichen, können wir bereits eine bedeutende Entwicklung feststellen. Bedeutender aber ist die Änderung schon in der „Kölner Fassung“, die er — wie wir sahen — auch auf der Augsburger Domkanzel verwandte: Lesart 2. Diese Form ging auch in die späteren Katechismusausgaben ein, z. B. Mainz 1748, Würzburg 1754 und 1778 und, wie auch schon erwähnt, in sein deutsches Gebetbuch. Sie hielt sich unverändert bis auf unsere Tage, von kleinen unbedeutenden Erneuerungen des Sprachgewandes natürlich abgesehen, wie „rosenfarbenes“ Blut in „theures“ oder „kostbares“; „einmal empfohlen“ in „immerdar“ oder „ein für allemal“ u. ä. So ist es heute noch in Österreich in Gebrauch.

In Deutschland fügte man im 19. Jahrhundert mancherorts verschiedene besondere Fürbitten nach Muster von Lesart 1 wieder ein. Wir geben einige Beispiele im Anhang als Lesarten 2 a, b, c, d.

Als Nummer 3 setzen wir die Form, wie sie das „Gebetbuch und Gesangbuch für das Erzbistum Köln“ 1930 enthält. Daran ersieht man deutlich, wie geringfügig die Änderungen gegenüber Kanisius' zweiter Form sind. Ihr Sprachgewand ist eine „Einheitsfassung“, die auch in verschiedene andere moderne Gebetbücher Eingang gefunden hat.

1931 gaben die deutschen Bischöfe der Fuldaer Bischofskonferenz eine Neubearbeitung des „Allgemeinen Gebetes“ heraus, das besonders die damals drohende kommunistische Gefahr berücksichtigte. Es wurde unter dem Titel „Gebet der Christenheit in gefahrvoller Zeit“ allgemein vorgeschrieben und fand damit auch in den Diözesen Eingang, in denen das „Allgemeine Gebet“ vorher nicht in Übung war (besonders im Norden und Osten Deutschlands): Lesart 4.

Im gleichen Jahre verfaßte Bischof Josef Groß von Leitmeritz, der als einziger deutscher Bischof der Tschechoslowakei überwiegend deutsche Diözesanen hat, eine neue Form aus dem gleichen Grunde wie die deutschen Bischöfe. Diese wird dort bei den Sonntagsandachten gebetet: Lesart 5.

Das deutsche Reichskonkordat enthält in Artikel 30 die Vorschrift, jeden Sonn- und Festtag in allen Dom- und Pfarrkirchen ein Gebet für das Wohlergehen des deutschen Reiches und Volkes zu verrichten. Und die deutschen Bischöfe haben wieder auf das alte Kanisiusgebet zurückgegriffen, dem sie nur einen Abschnitt mit der Fürbitte für Volk und Vaterland einschoben (ähnlich der Lesart 2 c). Da es die unter Lesart 3 gebotene Form voraussetzt, fügen wir den eingeschobenen Abschnitt als 3 a am Schlusse an, und zwar den deutschen und lateinischen Text, welcher letzterer vor oder nach dem Hauptgottesdienst an den Stufen des Altares mit der Versikel und dem Responsorium gesungen werden soll.

Wir stellen die fünf Lesarten so nebeneinander, daß übereinstimmende Texte auch auf der gleichen Zeilenhöhe stehen. Wörter und Satztheile, die von der zweiten Lesart — 1560 — abweichen, sind in Sperrdruck wiedergegeben, weiter ausgeführte Stellen in beiden modernen Bearbeitungen im Kleindruck. Wenn letzteren in der zweiten Lesart kürzere Texte in etwa entsprechen, sind diese in Kursiv gesetzt. Die Lesarten 4 und 5 sind nach den offiziellen Textzetteln hergestellt.

Gerade die letzteren zwei Lesarten wie die Anhänge zu 2 und 3, die aus der Not und den Bedürfnissen der Zeit entstanden sind, scheinen uns so recht die innere Lebenskraft dieses Gebetes zu erweisen, die es bei allen Änderungen der Verhältnisse durch die Jahrhunderte bewahrt hat. Die Erklärung dafür: es stammt von einem Heiligen.

### Die „Urform“ der neun „Artickel“.

Der Erst Artickel. Geliebte kinder in Christo Jesu / wir wöllen unsere hertzen vnd gmüter andächtiglich zu Gott erheben / vnn in innerlicher bitten umb verzeihung aller vnser vnd aller sinder sünd.

Darauff volgt das erst gedanckgebet.

Der ander Artickel. Weiter wöllen wir bitten für die Bäpstliche Heiligkeit vnd den gantzen geistlichen stand / auch für die ware Apostolische algemaine Romische Christenliche Kirche / das sie Gott durch sein hailigen Gaist / nach seiner verhaissung laite / regiere vnn beschütze / sampt allen iren gehorsamen vnd verwandten.

Das ander gedanckgebet.

Der dritt Artickel. Weiter wöllen wir bitten für die Römische Kaiserliche vn Künigliche Maiestaten / alle Chur vnnnd Fürsten / auch alle weltliche Oberkait der gantzen Christenhait / vnnnd sonderlich des Hailigen Römischen reichs Teusche Nation.

Das dritt gedankgebet.

Der vierdt Artickel. Weiter wöllen wir bitten vmb Friden vnd ainigkeit zwischen allen Christenlichen Potentaten vnd stenden / in gemain / vnd in sonderhait vnsers Vatterlands.

Das fünfft gedankgebet.

Der sechste Artickel. Weiter wöllen wir bitten für alle vnserer gutthäter lebendig vnd todten.

Das Sechst gedankgebet.

Der Sibend Artickel. Weiter wöllen wir bitten vmb versünnung vnn verainigung aller vnglaubigen vnn abgefallnen von der Christlichen kirchen / damit sie Gott bekere vnn widerbringe zu glauben vnd rechter göttlicher gehorsam vnd ainigkeit seines schaffstals.

Das sibend gedankgebet.

Der achtend Artickel. Weiter wöllen wir bitten vmb bewarung vnd beschirmung des löblichen Stiffts Augspurg / in sonderheit dieser Statt Dillingen vnd aller inwoner / das sie Gott beschütze / vor aller not vnd trübsal der krankhaiten / feur / krieg vngewitter / oder schädlichem vnfall vnd unglück der öffentlichen vnd haimlichen faind / aller vnserer widerwertigen.

Das achtend gedankgebet.

Der neund Artickel. Weiter wöllen wir bitten für alle nottürffftige presthauffte personen / für alle gefangen vnd betrüebten / für alle schwangere frawen / vnd alle öffentliche vnd haimliche anligen / an seel / gewissen / leib / ehr vnn gut aller Christglaubigen / vnd das Gott sampt seiner Muter der Junckfrawen vns allen hilflich / trostlich vnn beistendig sein / in vnsern todsnöten / damit durch Christum Jesum erlangen mögen ain seligs end vnd das ewig leben.

Ein schön vnd Christlich Gebet / für gegenwertige anligen der Christenheit / in der Kirchen vnn im Hauss gar nutzlich zusprechen.

*Christlich Gebet für die arm Christenheit / oft vnd nutzlich zusprechen.*

Herr Gott Vatter / Herr Gott Sun / Herr Gott heyliger Geist / vnser Schöpffer / Erlöser vnd Tröster: Wir bitten durch dein grundlose immerwerende barmhertzigkeit / züchtige vns arme Sünder nit in deinem zorn / vnd straffe vnser grosse sünde nit in deinem grimmen: sonder dieweil dein Götliche güte vns zu der Buss ruffet vnd locket / so erleuchte vnd erwaiche vnserer finstere stainige hertzen zu wahrer erkantnus vnserer missethat / damit wir vber dieselbige bittere Rew vnd laid tragen / vns selber richten vnn straffen / auch die rechtfertige frucht d. Buss allsbald anfahen zu würcken vnn mit dem Werck zubeweysen / als eben mit Christlichem Betten / Fasten / vnn Almosen geben. Du bist zu jeder

zeit ein Herr vnd liebhaber des Fridens /. Darum nimme von vns hinweg allen vnfrid / zwispalt vnd missuerstand im Glauben: tilck auss vnnnd vertreib allen vnwillen / zorn / neid / auffrur / geitz / stoltz / freuel / vnzucht / vnd dergleichen Laster mehr / welche du an deinen Glaubigen hassest / vnd nit allein zeitlich / sonder auch dort mit dem Hellischen fewr straffest. Erhalte auch vnser Herr / Fürsten vnnnd Regenten / Geistliche vnd Weltliche / dass sie irem Ampt vnd Stand recht ausswarten / deiner hohen Maiestet zu lob / vnn vns zu gemainem friden / nutz vnn wolfart. O starcker Got / behüte vns vnn die gantze Christenheit vor allerley vbel / schaden / angst vnd not / in disen gefehrlichen zeiten: Beschirme deine Glaubigen vor allem gewalt der Feind / sie seyen sichtbarlich oder vnsichtbarlich: Gib hülf vnn stärke wider den grossen gewalt vnd listige anschlag des grausamen Tyrannen / aller Christen erbfeind / des laydigen Türkens /, damit wir desto rhüwiger vns zu dir vnn deinen Götlichen dienst bekönn / nach deinem heiligen willen leben / vnd mit allen Heiligen dein ewige Maiestet loben vnd ehren mögen. Darzu hilf vnd begnade vns / du Himlischer / gütiger Vatter durch JESUM CHRISTUM deinen ainigen Sun / vnsern Herrn vnnnd Seligmacher / welcher sich selbst für vnser Sünden geopffert / vnnnd biss in den bittern Tod des Creutz dargeben hat. Mit dem lebest vnd regierest du in einigkeit des heiligen Geists / ein einiger vnd gebenedeyter Got in ewigkeit. Amen.

Lesart 2a: Gebetbuch, Cöln, 1861 (J. Kremer):

*Allgemeine Fürbitten, welche gewöhnlich bei der Predigt gebetet werden.*

. . . . Segne, o Herr, den obersten Hirten Deiner hl. Kirche und unseren Erzbischof. Laß auch groß sein Deine Gnade über unsern theuren König und Herrn \*, über dessen Gemahlin, sowie über alle Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, über alle, die diesem Hause verwandt und zugethan sind . . . .

\* und über das ganze königliche Haus. So unter Weglassung des Folgenden in „Die christliche Gemeinde in der Andacht“, S. 255, Köln 1851, vierte Auflage. (Enthält die Approbation der Ordinariate Köln, Trier, Mainz, Fulda und Paderborn.)

Lesart 2b: Gebetbuch der Diözese Trier, 1872:

*Gebet für das allgemeine Anliegen der Christenheit.*

. . . . (An allen Sonn- und Feiertagen wird hier eingeschaltet:) Insbesondere ertheile in reichlichem Maße deine Gnade deinem Diener, unserm Kaiser und Könige und dem gesammten Königlichen Hause . . . .

Lesart 2c: Gebetbuch für die Diözese Fulda, 1891:

*Das allgemeine Gebet.* (Vom hl. Ignatius von Loyola — † 1556.)

. . . . Insbesondere bitten wir dich, o Gott, segne den obersten Hirten deiner Kirche, Papst N., und unseren Bischof N., segne unsern Kaiser (König) N. (bezw. unsern Großherzog N.) und das ganze königliche (bezw. grossherzogliche) Haus. Sei du des deutschen Reiches Schutz und Schirm und laß deine Gnade ruhen auf seinen Fürsten und Völkern, auf dass im ganzen deutschen Vaterlande Glaube und Gottesfurcht, Treue und Eintracht immerdar wachse und blühe . . . .

### 1. LESART:

erschienen im „Kleinsten Katechismus“ 1556 oder 1557.

*Ain gemain gebet für allerlay anligen der Christenheit, taeglich zusprechen.*

Allmächtiger ewiger Gott, Herr himmlischer Vatter, sihe an mit den augen deiner grundtlosen barmhertzigkait, den jamer deiner gläubigen, ..... für welchen dein aingeborner Sun, vnser lieber Herr, vnnd Hayland, Jesus Christus sich zu kommen in die haend der sündler nit gewidert, vnnd ..... sein Rosenfarbes blut am stammen des hailigen Creutz zuuergiessen, ..... wend ab ..... die woluerviente straff, so jetzt vor augen, ....

erleucht, vnnd sterck durch deinen hailigen Gaist alle gaistliche, vnd weltliche Oberkait\*, die Baepstlich hailigkait sammt aller Priesterschaft, alles das zu fürdern, so zu deiner Goettlichen eher, lob vnd preiss, vnnd gemainer Christlichen Kirchen wolfart vnd ruwe gedeyen mag,

\* Vergl. 3., 4. und 5. Lesart!

### 2. LESART:

von Kanisius in einem Briefe an seine Kölner Mitbrüder gesandt; Augsburg 1560:

*Eynn sonderlich nutzlich Gebett, für allerley anligen der gantzen Christenheyt, taglich zu sprechen.*

Almächtiger ewiger Gott Herr Hymmlischer Vatter, sihe ahn mytt den augen deiner grundtlosen Barmhertzigkait, vnser jamer, ellend vnd nott: Erbarm dich vber alle Christgläubigen, für ..... welche dein Eingeborner Sun vnser lieber Herr vnnd Haylandt Jhesus Christus, inn die Hand der Sunder wylliglichenn kommen, vnnd auch ..... sein Rosenfarbes blutt, am Stamme dess heiligen Creutz vergossen hat. Durch disen Herren Jesum, wend ab gnadigster Vatter, die woluerviente straff, gegenwertige vnnd zukunfftige gefarligkayten, *schodliche emporung, vnnd krigsrustung, Theurung, kranckhayten vnnd betrubtete, armmelige Zeyten.*

Erleucht auch vnd stercke in allem gutten Gaistliche vnd weltliche Obersten vnd Regenten, ..... damit sy alles fürdern, wass zu deiner Gettlichen Ehr, zu vnserem Heil vnnd gemaynen Friden vnd Wolfartt der Christenheit gedeyen mag.

### 3. LESART:

in Österreich und Tschechoslowakei (außer Leitmeritz) und in Deutschland bis 1931.

*Das Allgemeine Gebet.*

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater! Sieh an mit den Augen deiner unendlichen Barmherzigkeit unsern Jammer, unser Elend und unsere Not. Erbarme Dich über alle Christgläubigen, für die dein eingeborener Sohn, unser lieber Herr und Heiland Jesus Christus sich freiwillig in die Hände der Sünder gegeben und ..... sein kostbares Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesus wende ab, gnädigster Vater, die wohlverdienten Strafen, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, ..... Empörung, ..... Krieg, Teuerung, ..... Krankheiten und betrubtete, armselige Zeiten.

Erleuchte und stärke in allem Guten ..... die geistliche und weltliche Obrigkeit, ..... damit sie alles fördere, was zu deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heil, zum allgemeinen Frieden und zur Wohlfahrt der ganzen Christenheit gedeihen mag.

\* Insbesondere bitten wir dich, o Gott, für den obersten Hirten deiner heiligen Kirche und für unseren (Erz-)Bischof.

\* Vergl. die erste Lesart!

### 4. LESART:

in der Bearbeitung der deutschen Bischöfe, Fulda 1931.

*Gebet der Christenheit in gefahrvoller Zeit.*

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater, sieh an mit den Augen Deiner unendlichen Barmherzigkeit unseren Jammer, unser Elend und unsere Not. Erbarme Dich über alle Christgläubigen, für die Dein eingeborener Sohn, unser lieber Herr und Heiland Jesus Christus sich freiwillig in die Hände der Sünder gegeben, und ..... sein kostbares Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Deinen Sohn wende ab ..... die gegenwärtigen und zukünftigen Gefahren, die unser Volk und Vaterland bedrohen. — Hunger und Elend sind bei Millionen unserer Brüder und Schwestern eingekehrt. Erbarme Dich, himmlischer Vater, aller Armen und Hilfsbedürftigen! Unser tägliches Brot gib uns heute! — Unfrieden, Haß und Kampf untergraben das Glück des Volkes und den Bestand unseres Vaterlandes; Feindseligkeit und Neid entzweien die Völker der Erde. Darum bitten wir Dich: Gib uns Deinen Frieden, gib uns den Frieden, den die Welt nicht geben kann! — Gottlosigkeit und Gotteshass breiten sich immer weiter aus. Die Mächte der Hölle toben gegen unseren Erlöser Jesus Christus und gegen unsere heilige Mutter, die Kirche. Erhalte und segne das Erbe, das Dein eingeborener Sohn mit seinem kostbaren Blut erkauf hat.

Erleuchte auch und stärke zum ..... Guten alle geistlichen und weltlichen Obern, ..... damit sie ..... fördern, was zu Deines Namens Ehre, zu unserem Heile ..... und zur allgemeinen Wohlfahrt der ganzen Christenheit gedeihen mag.

\* Schütze unseren Heiligen Vater, den Papst Pius XI., vor dem Ansturm seiner Feinde! Segne unsere Oberhirten und Priester, segne ihr Wirken zum Heile unserer unsterblichen Seelen.

\* Vergl. die erste Lesart!

### 5. LESART:

in der Bearbeitung des Bischofs Groß von Leitmeritz, 1931.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr himmlischer Vater, sieh an mit den Augen Deiner grenzenlosen Barmherzigkeit unseren Jammer, unser Elend und unsere Not. Erbarme dich über alle Christgläubigen, für die dein eingeborener Sohn, unser ..... Herr und Heiland Jesus Christus, in die Hände der Sünder freiwillig gekommen ist und ..... sein kostbares Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat! ..... Wende ab, barmherziger Vater, Arbeitslosigkeit und Hungersnot! Gib uns allen Arbeit und Brot! Halte uns an deiner Hand, du Gott alles Trostes! Mehrere unsern Glauben an deine Vorsehung, damit Verbitterung und Verzweiflung uns nicht überfallen. In deine Wunden, gekreuzigter Christus, legen wir die bange Sorge um den Fortbestand der christlichen Religion in unserm Vaterland. Die Gottlosen sind am Werk, deinen Namen zu lästern, deine Gebote abzuschaffen, deine Kirche zu verfolgen, den Frieden der Völker zu zerstören. — Herr und Heiland, laß unser Volk nicht untergehen in Heidentum und Lüge, in Neid und Klassenhaß! Gib uns Einheit im wahren Glauben, Eintracht in christlicher Liebe, gib uns deinen Frieden in deinem Reiche!

Gott, Heiliger Geist, erleuchte und stärke ..... unsere geistlichen und weltlichen Obrigkeiten, ..... die für unser Wohl zu sorgen haben.

\* Erhalte unsern Heiligen Vater, den obersten Hirten deiner Kirche, in deinem besonderen Schutz! Erneuere die Gnade der Weihe in unseren Bischöfen und Priestern!

\* Vergl. die erste Lesart!

1. Lesart:

auch Kayserliche vnnnd Künigkliche Maiestaten, alle Chur, vnnnd Fürsten, Grauen, Freyherrn, Ritter vnnnd Knecht, das sie das hailig Römisch Reich, welliches du zu erweiterung deines hailigen glaubens verordnet hast, nach deinem Willen schützen, schirmen, handthaben, frid vnnnd gerechtigkeit erhalten moegen, sunderlich, jetz- undt wider den grausamen Tyrannen, vnnnd erbfeindt des Christlichen bluts den Türken, auch das sie vngewonliche, schedliche, empörung vnnnd Kriegsrüstung abstellen.

Wir bitten dich auch darneben ..... für alle gefangne, vnd betrubte, krancke, vnnnd ellende Christen, für vnserere freundt, wolthäter, vnnnd feindt, für lebendige, vnnnd abgestorbne, vnnnd endlich für alle andere anstoess, vnnnd anligen, ..... damit wir dich hie in ainigkeit des heiligen Christlichen glaubens, dort mit allen ausserwoelten ..... in ewiger freud vnnnd saeligkait ..... moegen loben, vnnnd chern.

Das verleihe vns, Herr himmlischer Vatter, durch Jesum Christum, deinen lieben Sun vnseren Herren, vnnnd Hayland, wellicher mit dir, vnnnd dem hailigen Gaist gleicher Gott lebt, vnnnd regiert in ewigkeit, Amen.

2. Lesart:

Verleyhe vns, O Gott des fridens rechte vereynigung ihm glauben, on alle spaltung vnnnd zertrennung. Bekere vnnser hertzen zu warer Buss vnnnd besserung des lebens.

Zunde an in vns das feur der liebe gibe ein hunger vnnnd eyfer zu aller gerechtigkeit, damytt myr als gehorsame kinder, im leben vnnnd sterben, dir angenehme vnd wolgefällig sein.

*Bitten auch wie du wiltt, O Gott, das myr bitten sollen, für vnnsere freund vnnnd feind, für gesunden vnnnd krancken, für alle betrubte, vnnnd elende Christen, für lebendige vnd abgestorbene. Dir sey einmal beuolhen, O Herr, all ..... vnnsere handel vnnnd wandel, vnser leben vnnnd sterben, lass vns nuhr deiner Gnaden hie geniessen, vnd dortt mytt allen ausserwoelten erlangen, das wyr in ewiger freud vnnnd seligkeit dich loben vnd ehren moegen.*

Das uerleihe vns Herr Hymmlischer Vatter, durch Jhesum Christum, deinen lieben Sun, vnsern Herren vnnnd Haylandt, welcher mytt dir vnnnd dem Hailigenn Gayst, gleicher Gott lebt vnnnd regiert in Ewigkaytt. Amen.

3. Lesart:

Verleihe uns, o Gott des Friedens, rechte Vereinigung im Glauben ohne alle Spaltung und Trennung! Bekehre unsere Herzen zu wahrer Buße und Besserung des Lebens!

Entzünde in uns das Feuer deiner Liebe. Gib uns Hunger nach der Gerechtigkeit und Eifer zu allem Guten, damit wir als deine gehorsamen Kinder im Leben und Sterben dir angenehm und wohlgefällig seien.

Wir bitten auch, wie du willst, o Gott, daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle Betrubten und Leidenden Christen, für die Lebenden und Verstorbenen. Dir, o Herr, sei immerdar empfohlen all unser Tun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Gib uns hier deine Gnade ..... und laß uns dort mit allen Auserwählten dich loben, ehren und preisen in ewiger Freude und Seligkeit.

Das verleihe uns, Herr himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen ..... Sohn, unsern Herrn und Heiland, der mit dir und dem Heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

4. Lesart:

Laß uns alle in den Stürmen des Glaubens und in den Prüfungen dieses Lebens treu und standhaft bleiben, damit wir nie abweichen vom Wege der Wahrheit und Deiner heiligen Gebote! Segne unsere Familien in den schweren Sorgen und Nöten unserer Zeit! Gib den Eltern Gnade und Kraft, daß sie starkmütig und opferfreudig ihre heiligen Pflichten gegeneinander und gegen ihre Kinder erfüllen! Segne unsere Jugend, die so vielen und großen Gefahren des Glaubens und der Sitte ausgesetzt ist: Verleihe den Jünglingen und Jungfrauen Deine Gnade, daß sie in den kostbaren Jahren der Jugend ihren Schöpfer und Erlöser nicht vergessen und die Reinheit des Herzens nicht verlieren. Nimm in Deine besondere Obhut die Kinder, die Du einst mit so inniger Liebe gesegnet und selig gepriesen hast.

Erwecke in uns den Bekennermut der ersten Christen, Eifer im Gebet, im Empfang der heiligen Sakramente, in den Werken der Gottes- und Nächstenliebe! —

.....  
.....  
.....  
.....  
Dir, o Herr, sei ..... empfohlen ..... unser Tun und Lassen, unser Wirken und Wandeln, unser Leben und Sterben!  
Gib uns hier deine Gnade ..... und laß uns dort mit allen Auserwählten Dich loben, ehren und preisen ..... in ewiger Freude und Seligkeit.

Das verleihe uns, Herr, himmlischer Vater, durch Jesus Christus, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, der mit Dir und dem Heiligen Geiste gleicher Gott lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

5. Lesart:

Erwecke viele Männer und Frauen, die aus apostolischer Gesinnung in Wort und Beispiel und Tat mitbauen am Reiche Gottes, mitkämpfen für die sittliche Ordnung, mitwirken am Heile der Seelen. — Gott Heiliger Geist, begeistere unsere Jugend zu ernster Arbeit und sittlicher Zucht! Befestige unsere Familien in Geduld und häuslichem Frieden!

Entzünde in uns allen das Feuer deiner Liebe, damit wir die Not des Nächsten wie die eigene empfinden und in Werken der Barmherzigkeit helfen, wo wir helfen können! —

.....  
.....  
.....  
.....  
Dreieiniger Gott, Dir sei ..... empfohlen ..... unser Tun und Lassen, unser Schaffen und Sorgen, unser Leben und Sterben!  
Laß uns hier deine Gnade genießen und dort mit allen Auserwählten ..... in ewiger Freude und Seligkeit dich ehren und loben.

Das verleihe uns, Herr, himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, der mit dir und dem Heiligen Geist, gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Lesart 2d: Gebetbuch von P. Hausherr S. J.; Benziger, 1883:

*Das allgemeine Gebet.*

. . . . Ganz besonders aber lass dir empfohlen sein unsern Heiligen Vater, den Papst, unsern Bischof und Oberhirten, und alle frommen christgläubigen Seelen.

Lesart 3a: „Zur Durchführung dieses Artikels (30 des Reichskonkordates) wird fortan in das Allgemeine Gebet folgende Fürbitte eingefügt werden:

„. . . . Wir bitten Dich, o Herr, nimm unser Vaterland in Deinen beständigen Schutz. Erleuchte die Führer unseres Volkes mit dem Lichte Deiner Weisheit, damit sie erkennen, was dem Volke zum Besten dient, und das, was recht ist, mit Deiner Hilfe vollenden . . . .“

(V. Salvum fac populum tuum, Domine.

R. Et benedic hereditati tuae.

Oremus. Patriam nostram quaesumus Domine, continua pietate custodi, eiusque rectores lumine tuae claritatis illustra, ut videre possint, quae agenda sunt, et quae recta sunt, valeant perficere. Per Christum Dominum nostrum. R. Amen.)

[Aus dem „Kirchlichen Anzeiger für die Diözese Aachen“ 1933, S. 113, Verordnung Nr. 236.]